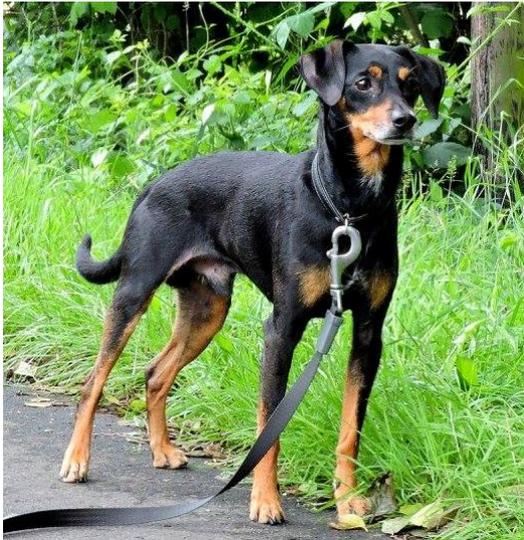


Vom Frühling in den Sommer...

Liebe Fans,

leise, fast unmerklich ist der Frühling in den Sommer übergegangen. Die erst zartgrünen Blätter an den Bäumen werden zu einem satten, dunklen Grün. Andere Blumen blühen, auch bei uns im Garten.



Hier ist nichts Aufregendes für uns Hunde passiert. – Aber unser Frauchen hat die Igelstation immer noch nicht geschlossen.

So viele verletzte Tiere und mutterlose Babys sind hier abgegeben worden.

Wie ich, Timo der Pinscher, das so mitbekomme, ist es wohl nicht so einfach, wenn Menschen Igelwelpen aufziehen müssen. Unser Frauchen scheint das zu können, obwohl auch hier immer mal wieder Winzlinge in den Garten gebracht werden müssen.

Je jünger sie sind, je schwieriger ist die Aufzucht.

Im Keller sind auch zwei Igelmütter, die ziehen ihre Kinder allein auf. Ein Baby ist hier geboren. – Insgesamt waren es drei, aber die zwei anderen

sind gestorben. Also kommt das auch bei Igelmüttern vor und nicht nur bei Ersatzmüttern wie unserem Frauchen.

Wenn Frauchen die Kleinen füttert, darf ich zuschauen. Ich kann mich ja benehmen und tue den Kleinen nichts. Bei Gustel und Charly ist das genauso.

Die kleinen Igel erfordern doch so viel Zeit und die könnte Frauchen auch mit uns verbringen. Manchmal muss ich mal stöhnen und brummen.

Jetzt ist es heiß geworden. Herrchen ist für wenige Tage fort gefahren und wir müssen mit Frauchen im Ort waufern. Nee, Leute das ist gar nix. Der Boden ist so heiß und es fehlt Schatten. Da sind wir auch nicht so begeistert... Wohl morgens, wenn alles noch frisch und kühl ist, dann gehen wir den etwas größeren Gang mit Frauchen. Nur, da dürfen wir nicht von der Leine...

Wir freuen uns, wenn Herrchen wieder hier ist. Dann geht es wieder raus in den Wald.

Die Frau, die die Gustel und mich hierher vermittelt hat und mit unseren Leuten befreundet ist, braucht mal wieder männliche Hilfe und unser Herrchen ist ein Allrounder. Der kann handwerklich einfach alles.

Gestern haben wir viel gebellt. Immer wenn ein Auto kam, haben wir gedacht, das wäre Herrchen. – Leider Fehlanzeige, denn er war es nicht!

Ich habe letzte Nacht in Herrchens Bett geschlafen, dicht bei Frauchen und habe meine Nase an seinen Schlafanzug gehalten. Da hatte ich wenigstens das Gefühl, er wäre das. Und heute Morgen kommt Gustel ins Bett gesprungen, die auch Herrchen sucht.

...

- 2 -

Herrchen ruft heute Morgen an. Komisch, da ist zwar seine Stimme, aber doch so anders...
- und so weit weg. Verdammt, wenn Hund doch verstehen könnte, was da vor sich geht...

Frauchen sagt, er kommt bald wieder.

Es ist so heiß und ich denke, er wird sich bei der Arbeit da auch nicht so wohlfühlen.

Gleich gehen wir wieder alle drei mit Frauchen. – Die muss vorher in die Stadt. Bah! Da kann man sich nicht mal ungeniert lösen. Frauchen nimmt auf jeden Fall Tüten mit, um unsere Hinterlassenschaften zu entsorgen.

Wir müssen noch etwas warten bis die große Hitze vorbei ist. Wenn es uns zu sehr „kneift“, dürfen wir in den Garten.

Zu Hause können wir trinken, wann immer wir wollen. Frauchen sorgt regelmäßig für frisches Wasser.

So, und jetzt muss ich Frauchen etwas „trietzen“. Ich mag nicht mehr warten. Ich will mit meinen Kumpels jetzt mal wauken. – Oh, der Himmel zieht sich zu. Es gibt wohl bald ein Gewitter.

Gustel, – die arme Gustel wird wieder leiden. In das Gewitter müssen wir da ja nicht reinkommen.

Ja, die herrchenlose Zeit geht auch vorüber. – Hoffentlich bald! Hier im Ort ist es keine Freude, Hund zu sein.

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 18.06.2019